



Liebe Leserinnen und Leser,

Melvin Capital hat im Februar 20 Prozent zugelegt. Toll, oder? Melvin Capital hat im laufenden Jahr aber 40 Prozent verloren. Das klingt schon nicht mehr so toll, richtig? Tatsächlich ist es mir völlig egal, wie gut oder schlecht ein Hedgefonds performt, ich will lediglich demonstrieren, dass es mehr als einer Information bedarf, um sich ein vernünftiges Bild machen zu können. Im aktuellen Marktumfeld mangelt es an diesen Informationen. Klar, die Renditen für die richtungsweisenden 10-jährigen US-Anleihen steigen und aus Furcht vor Inflation und Zinshammer rauschen die Börsen in die Tiefe. Eine sinnvolle zweite Information wäre doch der Hinweis, dass der Ausverkauf bei den Bonds lediglich die Erwartungshaltung bestimmter Investoren widerspiegelt. Man könnte auch sagen: Es ist eine Wette auf steigende Zinsen. Wetten können bekanntlich nach hinten losgehen, etwa, wenn der US-Notenbank das Treiben am Rentenmarkt zu bunt wird und Jerome Powell klare Signale für eine Fortsetzung seiner Geldpolitik sendet. Wir werden sehen, doch was dann passiert, ist klar: Short-Squeeze, Panikkäufe, Renditeeinbruch und Aktienmarktrallye. Derweil blicken wir nach China, wo die „Two Sessions“ beginnen. Hochspannung ist vorprogrammiert, denn bei der diesjährigen Politshow soll der neue 5-Jahres-Plan vorgestellt werden. Was hier zu erwarten ist, lesen Sie im Innenteil.

In diesem Sinne und bleiben Sie gesund!



Martin Weiß
Chefredakteur



Max Gross
Redakteur

So geht es mit dem Chinaknaller weiter:

1. **Donnerstag, 11.03.**
Neue Ausgabe des Chinaknaller
2. **Donnerstag, 18.03.**
Neue Ausgabe des Chinaknaller

Dazwischen:

Updates nach Bedarf

Inhalt

Musterdepot	S. 2
Einschätzung zum Depot	S. 3
Baidu	S. 7
JD.com	S. 7
NetEase	S. 8
Tencent	S. 8
Weibo	S. 8
Tal Education	S. 8
Impressum & Rechtliche Hinweise	S. 9
Optionsschein-Special	S. 10

Transaktionsübersicht

Chinaknaller-Depot

Depotstart: 28.10.2020
 Kassensturz: 21.04.2021
 Depot: 4.902 €
Barbestand: 5.349 €
 Gesamt: 10.251 €

+71 % seit Start

akt. Depot-Hebel:	2,65
-------------------	------

Unternehmen	WKN	Gekauft am	Kaufkurs	Kaufwert	Stückzahl	Akt. Kurs *	Akt. Wert	GuV	Empfehlung
Tencent		28. Okt.	0,54 €	500 €	925	0,85 €	786 €	+57 %	Kaufen
JD.com		25. Nov.	0,77 €	997 €	1.295	0,74 €	958 €	-4 %	Kaufen
NetEase		25. Nov.	0,77 €	498 €	647	1,16 €	751 €	+51 %	Halten
Weibo		17. Dez.	0,44 €	487 €	1.107	0,81 €	897 €	+84 %	Kaufen
Baidu		8. Feb.	1,45 €	993 €	685	1,37 €	938 €	-6 %	Kaufen
Tal Education		10. Feb.	1,03 €	999 €	970	0,59 €	572 €	-43 %	Halten

4.474 €

4.902 €

* Stand: 03.03.2021; 22:00 Uhr

Ersatzscheine:

Tencent	
JD.com	

NetEase	
Weibo	

Baidu	
Tal Education	

Aktuelle Einschätzung zum Depot

von Max Gross

Liebe Leserinnen und Leser,

sah es zum Start in die Handelswoche noch so aus, als sei die Talsohle der aktuellen Korrektur in der vergangenen Woche bereits durchschritten worden, haben die Verkäufer in den beiden vergangenen Tagen zum Gegenschlag ausgeholt und insbesondere im Nasdaq 100 die Kurse purzeln lassen. Damit wurde das Tief der Vorwoche unterboten und die Entspannung vom Montag zunichtegemacht: Technologiewerte und damit auch unser Depot könnten sich vermutlich noch einige weitere Tage auf ein ungemütliches Kursgeschehen gefasst machen müssen.

Als Ursache für den neuerlichen Kursrutsch werden von vielen Marktbeobachtern erneut Zinssorgen genannt: Tatsächlich haben die Renditen für US-Staatsanleihen in den vergangenen Tagen wieder angezogen, sind mit ihrem Anstieg auf zwischenzeitlich 1,49 Prozent aber unter dem Verlaufshoch der vergangenen Woche geblieben: So rentierten 10-jährige Anleihen am vergangenen Donnerstag noch mit bis zu 1,6 Prozent.

Wäre die Korrelation zwischen steigenden Zinsen und fallenden Aktienkursen so zuverlässig, wie aktuell vielerorts behauptet wird, hätten Tech-Aktien gestern also gar nicht erst auf neue Tiefs fallen dürfen. Wir bleiben daher bei unserer Einschätzung: Die Erklärung steigender Renditen als Ursache für den Ausverkauf bei Tech-Werten überzeugt uns nicht! Nichtsdestotrotz könnten steigenden Renditen als selbsterfüllende Prophezeiung noch einige Zeit für Unruhe sorgen: Wenn jeder Uptick bei den Renditen für den Verkauf von Aktien sorgt, fallen die Kurse. Greifen Investoren bei sinkenden Renditen hingegen wieder verstärkt zu, steigen die Aktienkurse: Die breite Masse an Anlegerinnen und Anlegern sorgt so selbst für die Korrelation, die sie zu beobachten glaubt.

Mittelfristig wird sich der Aufmerksamkeitshype, davon sind wir überzeugt, wieder legen, allein schon deshalb, weil ein Blick auf langfristige Charts genügt, um festzustellen, dass Aktien auch in Zeiten hoher Anleiherenditen gestiegen sind. Es ist noch gar nicht so lange her, dass zum Beispiel Leitzinsentscheide vom Aktienmarkt immer dann gefeiert wurden, wenn Notenbanker die Zinsen angehoben haben. Das nämlich galt als

Der Autor Max Gross hält unmittelbar Positionen über die in der Publikation angesprochenen nachfolgenden Finanzinstrumente oder hierauf bezogene Derivate, die von der etwaig resultierenden Kursentwicklung aufgrund der Publikation profitieren: JD.com.

Ausdruck einer robusten Konjunktur und einer gesunden wirtschaftlichen Entwicklung – die sich wiederum für steigende Unternehmensgewinne verbürgte. Da an der Börse immer auch die Zukunft gehandelt wird, haben Anlegerinnen und Anleger in solchen Marktumfeldern beherzt zugegriffen und die zu erwartenden Unternehmensgewinne vorweggenommen. Dass steigende Zinsen für Aktieninvestments Gift sein sollen, ist also eine Umdeutung, die historisch nur wenig Beweiskraft besitzt. Bis sich diese Einsicht auch am Aktienmarkt verfestigt, könnten allerdings noch einige Tage ins Land gehen: So lange könnte der Wind für unsere techlastige Basiswertauswahl noch von vorn kommen.

Gründe, den Kopf in den Sand zu stecken, gibt es trotz der jüngsten Verluste nur wenige: Wir profitieren aktuell von unserem zuletzt vorsichtigen Vorgehen, auf Neuaufnahmen und das Durchrollen unserer Scheine verzichtet zu haben – dadurch liegen Scheine wie jene auf **NetEase** und **Weibo** weiter recht ordentlich im Geld und bieten so einen passenden Mix aus Ertragschancen, sobald die Notierungen wieder anspringen, und Sicherheit, sollten die Kurse noch weiter fallen. Ähnlich ist es auch um Tencent bestellt.

JD.com und **Baidu** sind inzwischen unter die Strikes unserer Scheine gefallen, notieren aber nahe am Geld: Auch hier brauchen wir uns also keine größeren Sorgen zu machen, zumal beide Charts unverändert konstruktiv ausschauen. Bei **JD.com** konnten wir uns bislang noch jedes Mal darauf verlassen, dass sich die Aktie an entscheidenden Kursmarken zurückgemeldet und ihren Aufwärtstrend erfolgreich verteidigt hat; bei **Baidu** wird sich hingegen zeigen müssen, was der Ausbruch über den langfristigen Horizontalwiderstand und der Anstieg auf neue Allzeithochs wert gewesen ist. Aktuell korrigiert die Aktie recht stark: Ist ihr die vermehrte Wahrnehmung als Wette auf Elektromobilität in den vergangenen Wochen noch äußerst gut bekommen, wird sie jetzt gemeinsam mit anderen Aktien der Branche verkauft. Glücklicherweise ist **Baidu** breit genug aufgestellt, um Anlegerinnen und Anlegern ausreichend viele andere Gründe zu bieten, am Investment festzuhalten oder Rücksetzer gar als Kaufgelegenheiten zu nutzen. Daher sind wir zuversichtlich, dass sich die Aktie behaupten können; wer den ursprünglichen Einstieg in den Schein verpasst hat, könnte jetzt eine gute Kaufgelegenheit finden. Für eine etwas eindeutiger Signallage sollte aber der Wochenschlusskurs morgen Abend abgewartet werden. Ein ermutigendes Zeichen wäre ein Schluss oberhalb von 275 US-Dollar.

Noch kein Glück hatten wir bei unserem Einstieg in **Tal Education**: Die Aktie konnte dem Verkaufsdruck am Gesamtmarkt nicht standhalten und hat ihr Allzeithoch bei 90 US-Dollar aufgegeben und ist damit inzwischen recht deutlich unter unseren Einstiegskurs gefallen. Als allzu groß schätzen wir das Abwärtspotenzial zumindest aus technischer Perspektive nicht ein: Die 200-Tage-Linie sollte ausreichende Sicherheit und die Ausgangslage für einen baldigen Rebound bieten können. Die durch die jüngste Korrektur veränderten Ausgangslagen unserer Set-ups können Sie im der Ausgabe angehängten Special auch selbst studieren: Dieses finden Sie ab Seite 10.

Jenseits steigender Renditen und unserer Depotwerte dürften schon heute Abend neue Äußerungen von Fed-Chef Jerome Powell wichtig werden: Inhaltlich neue Aussagen sind zwar keine zu erwarten; möglicherweise wird sich der Chef-Notenbanker aber gegenüber Anleihekäufen am langen Ende der Zinskurve etwas aggressiver äußern und dem Aufwertungsdruck so erfolgreicher als zuletzt entgegenwirken können. Frische Daten vom Arbeitsmarkt gibt es sowohl heute mit den jüngsten Zahlen zur Arbeitslosigkeit als auch morgen mit dem Beschäftigungsaufbau (ex Agrar): Für ausreichend viele Impulse und Spannung ist also gesorgt; hoffen wir nur, dass uns diese in die Hände spielen und für einen baldigen Stimmungsumschwung am Markt sorgen können, sodass sich unser Depot schon in der kommenden Woche wieder deutlich verbessert zeigt!

China: 14-ter 5-Jahres-Plan

In der heutigen Ausgabe des Chinaknaller liegt der Fokus auf dem alljährlichen Treffen des Nationalen Volkskongresses und Chinas KP, auch als „Two Sessions“ bekannt. Die Veranstaltung dauert 2021 volle zehn Tage. Staatschef Xi Jinping wird alles daransetzen, zur 100-Jahr-Feier der KP der Bevölkerung Einheit zu demonstrieren, selbst wenn sich Kritik an seiner dritten Amtszeit und seiner Machtfülle regt. Bislang kann sich der Parteichef aber einer Mehrheit sicher sein. Was ist also zu erwarten?

Die „grüne“ Volksrepublik

Chinas 14-ter 5-Jahres-Plan dürfte weiteren Aufschluss darüber geben, wie die Volksrepublik ihre Klimaziele umzusetzen gedenkt. Vergessen Sie nicht: Ende 2020 hatte Xi schon ab 2030 eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes angekündigt, 2060 soll CO₂-Neutralität erreicht werden. Die immensen Anstrengungen, die es hierfür bedarf, werden umwälzende Veränderungen in der Energiewirtschaft und Industrie mit sich bringen. Es ist nahezu ausgeschlossen, dass die Hersteller regenerativer Energien nicht von den Plänen profitieren, sei es durch Subventionen oder andere Vorteile, die ihnen der Staat gewährt. Neben Solar- und Windkraftfirmen werden die Hersteller von E-Autos ebenfalls Nutznießer der neuen Pläne (die im Wesentlichen eine Fortsetzung der bestehenden sind) sein.

Rückkehr zu alter Stärke

Die chinesische Regierung hat im letzten Jahr kein Ziel für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) festgelegt und es besteht die Möglichkeit, dass sie es in diesem Jahr wegen der Auswirkungen der Pandemie dabei belässt. Nomura Securities geht davon aus, dass Peking im nächsten Jahr wieder ein Wachstumsziel festlegen wird, das irgendwo zwischen fünf und sechs Prozent liegen wird, was in etwa der aktuellen potenziellen Wachstumsrate entspricht. Ökonomen erwarten, dass Chinas BIP im Jahr 2021 um 8,4 Prozent wachsen wird und die meisten Provinzen haben sich für dieses Jahr ein Ziel von mindestens sechs Prozent gesetzt. Längerfristig erfordert das Ziel Pekings, die Wirtschaftsleistung bis 2035 etwa zu verdoppeln. Das entspricht einer jährlichen Wachstumsrate von rund fünf Prozent. Pekings viel gepriesene „Dual Circulation“-Strategie zielt dabei darauf ab, neben der Exportnachfrage auch die Inlandsnachfrage anzukurbeln, um zukünftiges Wachstum zu sichern und einheimische Innovationen zu fördern. Das Ziel ist es, Chinas Lieferketten widerstandsfähiger zu machen und sich nicht auf den externen Markt für wichtige Technologien zu verlassen.

Welche Themen werden noch besprochen?

- schrumpfende Bevölkerung (dank jahrelanger Einkindpolitik) und mögliche Anreize für größere Familien. Laut einer Studie, die letztes Jahr in der medizinischen Fachzeitschrift *The Lancet* veröffentlicht wurde, wird Chinas Bevölkerung von 1,4 Milliarden bis zum Jahr 2100 auf 732 Millionen schrumpfen. Eine schnell alternde Bevölkerung bedeutet eine schrumpfende Erwerbsbevölkerung.
- Digitalisierung
- Bankensystem

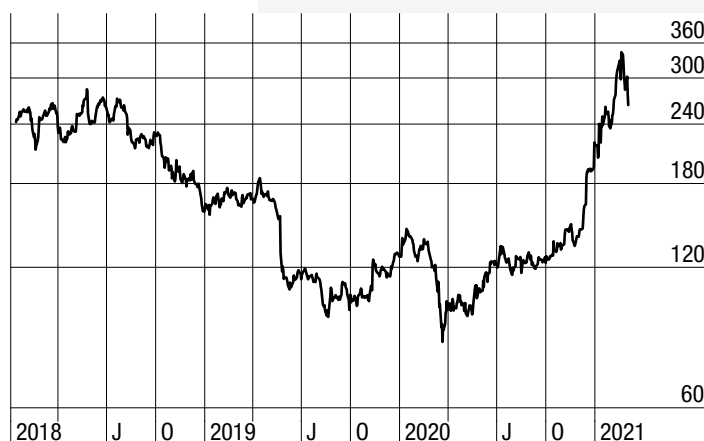
Baidu: Zweitlisting in Hongkong

Da meldet Baidu endlich das erhoffte „Go!“ für die Zweitplatzierung in Hongkong und trotzdem verliert die Aktie vier Prozent auf 266 Dollar. Vom Hoch aus gerechnet beträgt das Minus mittlerweile gut 25 Prozent. Könnte die News die Trendwende einläuten? Absolut! Laut *Bloomberg* könnte der Konzern mit der Platzierung mindestens 3,5 Milliarden Dollar einsammeln, Kapital, das anschließend für den weiteren Umbau in Richtung künstlicher Intelligenz genutzt werden kann.

Fazit: Charttechnisch ist die Aktie aktuell auf dem Niveau der 50-Tage-Linie. Sollte die Stimmung drehen, könnte von hier aus die Gegenbewegung starten. Halten.

Baidu

in US-Dollar



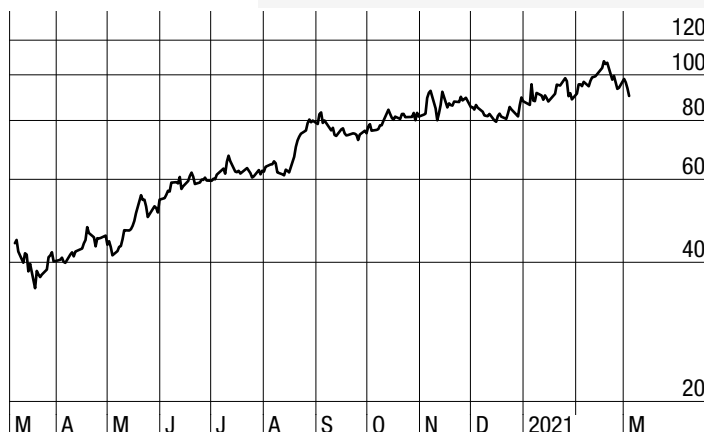
JD.com: Zu viel gewollt?

Möglicherweise hat JD.com beim geplanten Börsengang der Logistiksparte den Bogen überspannt. Analysten von *Bloomberg* kommen zu dem Schluss, dass der Wert der Tochter (verglichen mit der Peergroup) irgendwo zwischen 21 und 39 Milliarden Dollar anzusiedeln sei. Der interessante Punkt: JDs angestrebter Platzierungspreis bewertet den Logistiker mit 40 Milliarden Dollar. Abgesehen davon, dass am oberen Ende der Analystenberechnung die Differenz mit einer Milliarde Dollar kaum ins Gewicht fällt, ist die Platzierungshöhe von der Stimmung an den Börsen abhängig. Da die momentan von Nervosität gekennzeichnet ist, könnte das IPO am Ende sogar verschoben werden.

Fazit: JD.coms Firmenportfolio ist exquisit und das ganz unabhängig davon, zu welchem Zeitpunkt die

JD.com

in US-Dollar



Töchter an die Börse kommen. Unsere Berechnungen ergeben, dass der Wert der Konzernmutter unter vielen verschiedenen Szenarien mit einem Discount zu anderen E-Commerce-Titeln bewertet wird. Wir bleiben deshalb an Bord.

NetEase: Korrektur läuft aus

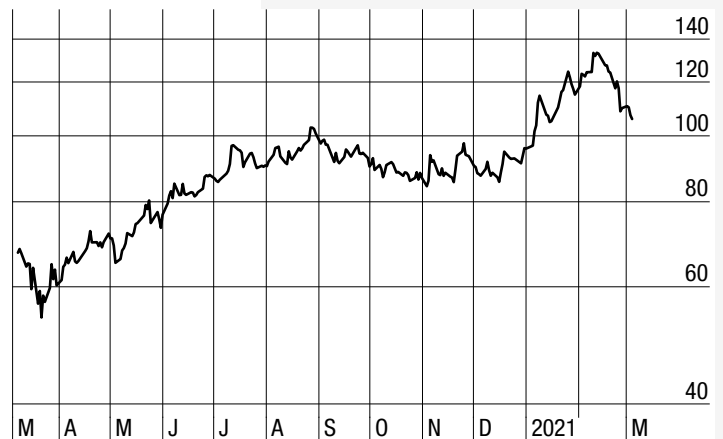
Trotz der guten Q4-Zahlen ist NetEase zuletzt unter Druck geraten und hat deutlich an Wert verloren. Wollte man überhaupt etwas Positives in dem Kursrückgang bis auf 106 Dollar sehen, dann den Umstand, dass die Korrektur auszulaufen scheint und damit die starken Aussichten für Q1 in den Fokus geraten könnten. Vergessen Sie nicht: Statistiken hinsichtlich der jüngsten Downloads und In-App-Käufe sprechen dafür, dass NetEases Bookings in der Periode angetrieben von Revelation um 15 bis 20 Prozent QoQ ansteigen dürften.

Fazit: Charttechnisch sieht es danach aus, als ginge den Börsen bei NetEase nun erst einmal die Luft aus. Auf dem aktuellen Niveau bietet sich eine gute Basis für eine Trendumkehr an. Halten!

Tencent, Weibo, Tal Education: Keine News

NetEase

in US-Dollar



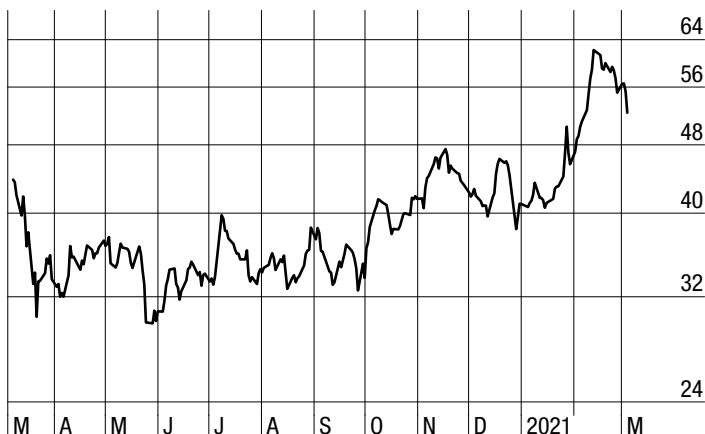
Tencent

in US-Dollar



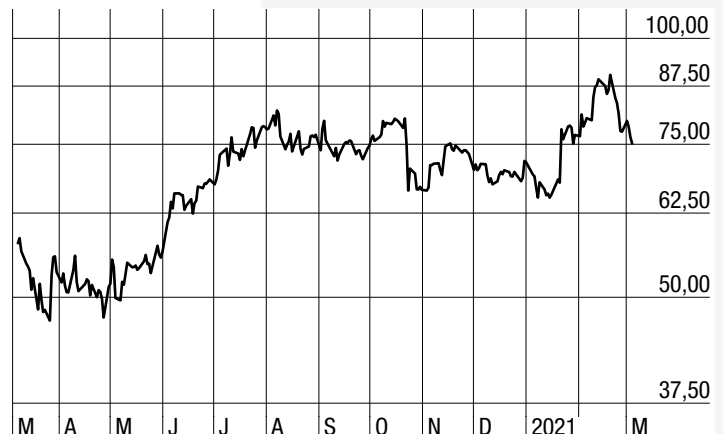
Weibo

in US-Dollar



Tal Education

in US-Dollar



Impressum und Service

■ Ihre Ansprechpartner
Abonnement:
abo@boersenmedien.de
+49 9221 9051-110

Chefredakteur (V.i.S.d.P.):
Leon Müller

Verantwortliche Redakteure:
Martin Weiß, Max Gross
team@chinaknaller.com

■ Ihre persönliche Verwaltung
<https://konto.boersenmedien.com>

Herausgeber:
Börsenmedien AG, Am Eulenhof 14,
95326 Kulmbach
Telefon: 092219051-0, Fax: 092219051-4000,
E-Mail: team@chinaknaller.com

Grafik: Bernd Raubach
Lektorat: Sebastian Politz

© Für alle Beiträge bei der Börsenmedien AG. Alle Rechte vorbehalten. Sämtliche Inhalte dieser Ausgabe dürfen nur für private Zwecke genutzt werden. Die Weitergabe an Dritte ist grundsätzlich untersagt. Die Verwendung der Inhalte zu anderen als privaten Zwecken bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Börsenmedien AG.

Vorstandsvorsitzender: Bernd Förtsch
Aufsichtsratsvorsitzende: Michaela Förtsch

■ Disclaimer

Haftung:
Den Artikeln, Empfehlungen, Charts und Tabellen liegen Informationen zugrunde, die die Redaktion für zuverlässig hält. Eine Garantie für die Richtigkeit kann die Redaktion jedoch nicht übernehmen. Jeder Haftungsanspruch muss daher grundsätzlich abgelehnt werden.

Risikohinweis:
Jedes Investment in Aktien oder Derivate ist mit Risiken behaftet. Im schlimmsten Fall droht ein Totalverlust. Engagements in den von CHINAKNALLER vorgestellten Aktien und Derivaten bergen zudem teilweise Währungsrisiken.

Insbesondere Optionsscheine sind komplexe hochriskante Finanzinstrumente, bei denen die Wahrscheinlichkeit von Verlusten oder gar eines Totalverlusts des eingesetzten Kapitals sehr hoch ist. Optionsscheine verlangen daher nach einer genauen Kenntnis ihrer Funktionsweise und der mit ihnen typischerweise verbundenen Risiken. Zu nennen sind hier insbesondere das allgemeine Kursrisiko, das Verlustrisiko durch Kursveränderung des Basiswerts sowie das Verlustrisiko durch Veränderung der Volatilität des Basiswerts.

Optionsscheine weisen eine Hebelwirkung auf. Das Ausmaß dieses Hebels hängt vom Basispreis des Optionsscheins im Verhältnis zum Kurs des Basiswerts ab. Dieser Hebel kann gegen den Optionsschein-Besitzer arbeiten und seine Verluste vervielfachen. Die Kursentwicklung von Optionsscheinen hängt darüber hinaus unter anderem von der Restlaufzeit des Wertpapiers ab.

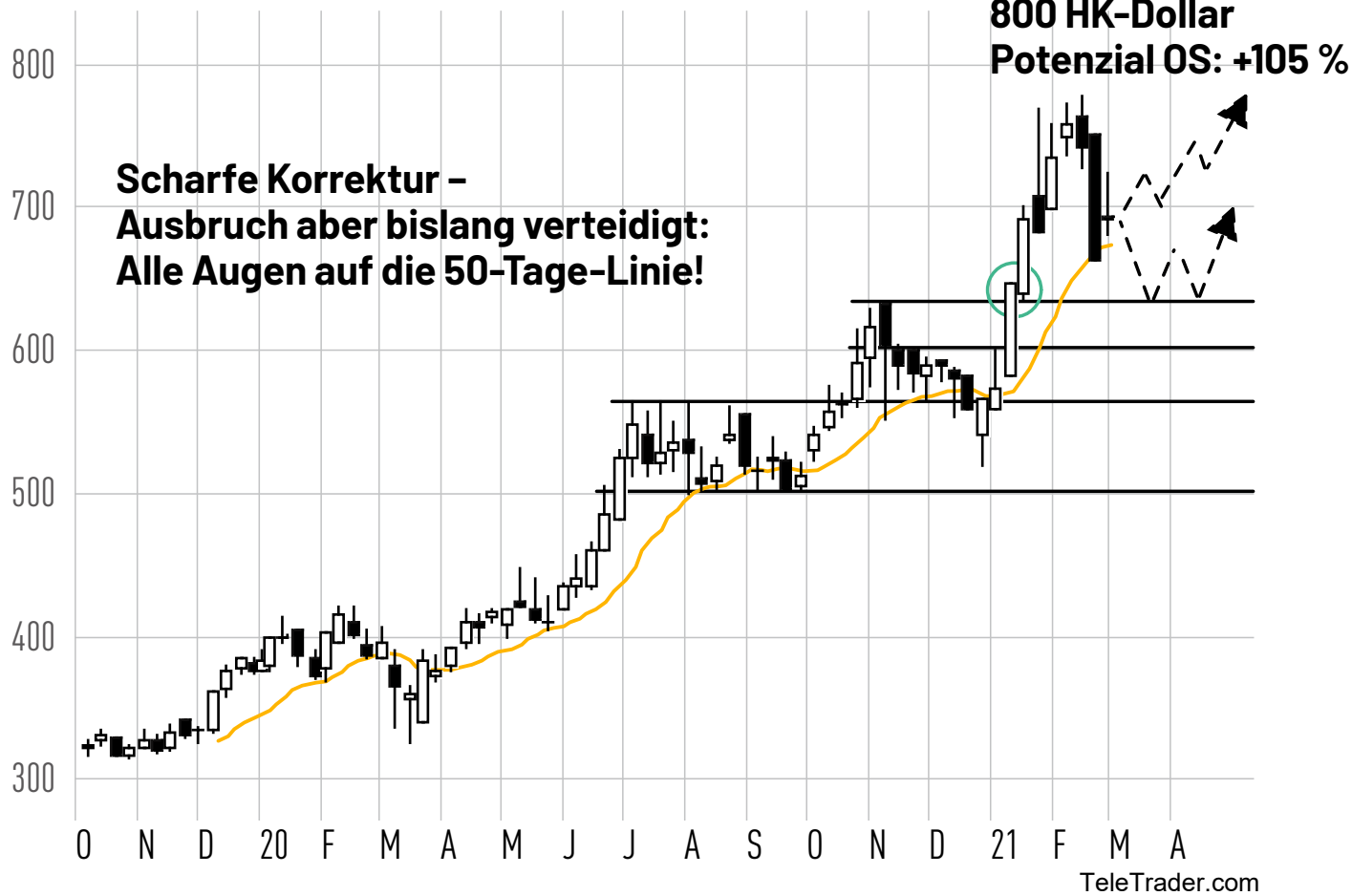
Optionsscheine sind nur etwas für sehr erfahrene und/oder spekulativ orientierte Anleger, die die Risiken dieser Wertpapiere gut abschätzen können. Der Totalverlust des Kapitals ist möglich.

Alle Angaben in CHINAKNALLER stammen aus Quellen, die wir für vertrauenswürdig halten. Eine Garantie für die Richtigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Um Risiken abzufedern, sollten Anleger ihr Vermögen deshalb grundsätzlich breit streuen. Die Artikel in CHINAKNALLER stellen keinesfalls eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers dar.

Herr Bernd Förtsch, Verleger und Eigentümer der Börsenmedien AG, hält mittelbar eine wesentliche Beteiligung an der flatex AG, deren Tochtergesellschaft flatex Bank AG unter der Marke flatex Online-Brokerage betreibt. Die flatex Bank AG erhebt für den Handel in Finanzinstrumenten in der Regel von ihren Kunden Ordergebühren. Die flatex Bank AG hat mit Morgan Stanley, Goldman Sachs, Deutsche Bank, UBS, Vontobel, BNP Paribas und HSBC eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, wonach diese Institute den Status eines bevorzugten Partners von Hebelprodukten (Exchange Traded Products) haben und von ihnen emittierte Hebelprodukte durch die flatex Bank AG angeboten werden, die Kunden ohne oder mit reduzierten Ordergebühren handeln können. Die flatex Bank AG erhält in diesem Zusammenhang von Morgan Stanley, Goldman Sachs, Deutsche Bank, UBS, Vontobel, BNP Paribas und HSBC Vergütungen für den Vertrieb dieser Finanzinstrumente.

Optionsschein-Special

Tencent

 in HK-Dollar

Tencent-Call

Gekauft am	28. Okt. 20
Kaufkurs	0,54 €
akt. Kurs	0,85 €
GuV	+57 %
Empfehlung	Kaufen

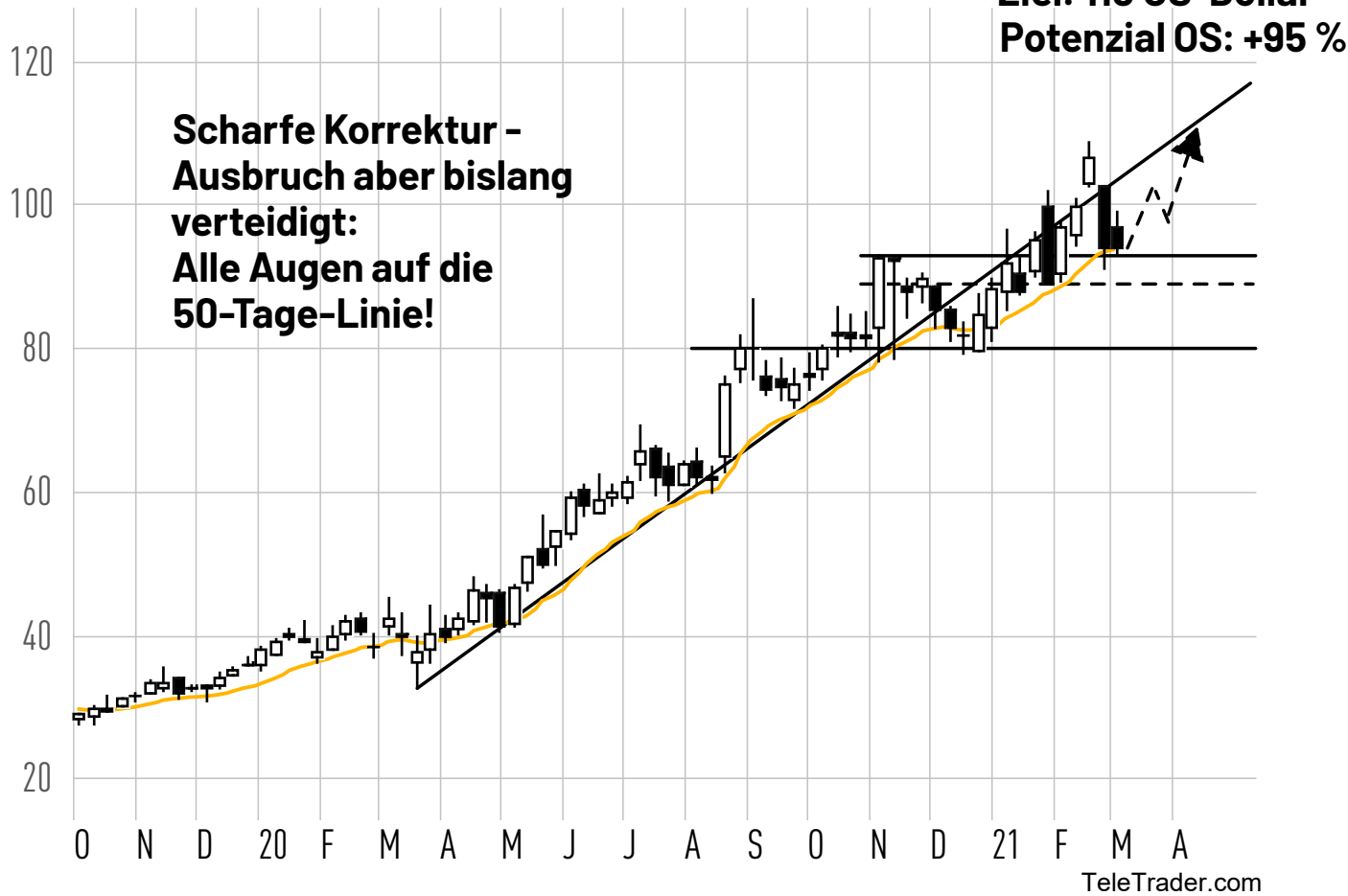
Optionsscheindaten

Laufzeit	
Bezugsverhältnis	10:1
Strike	650 \$
Aktienkurs	694 \$
Abstand	+6 %

ITM (in the money)

Optionsschein-Special

JD.com in US-Dollar

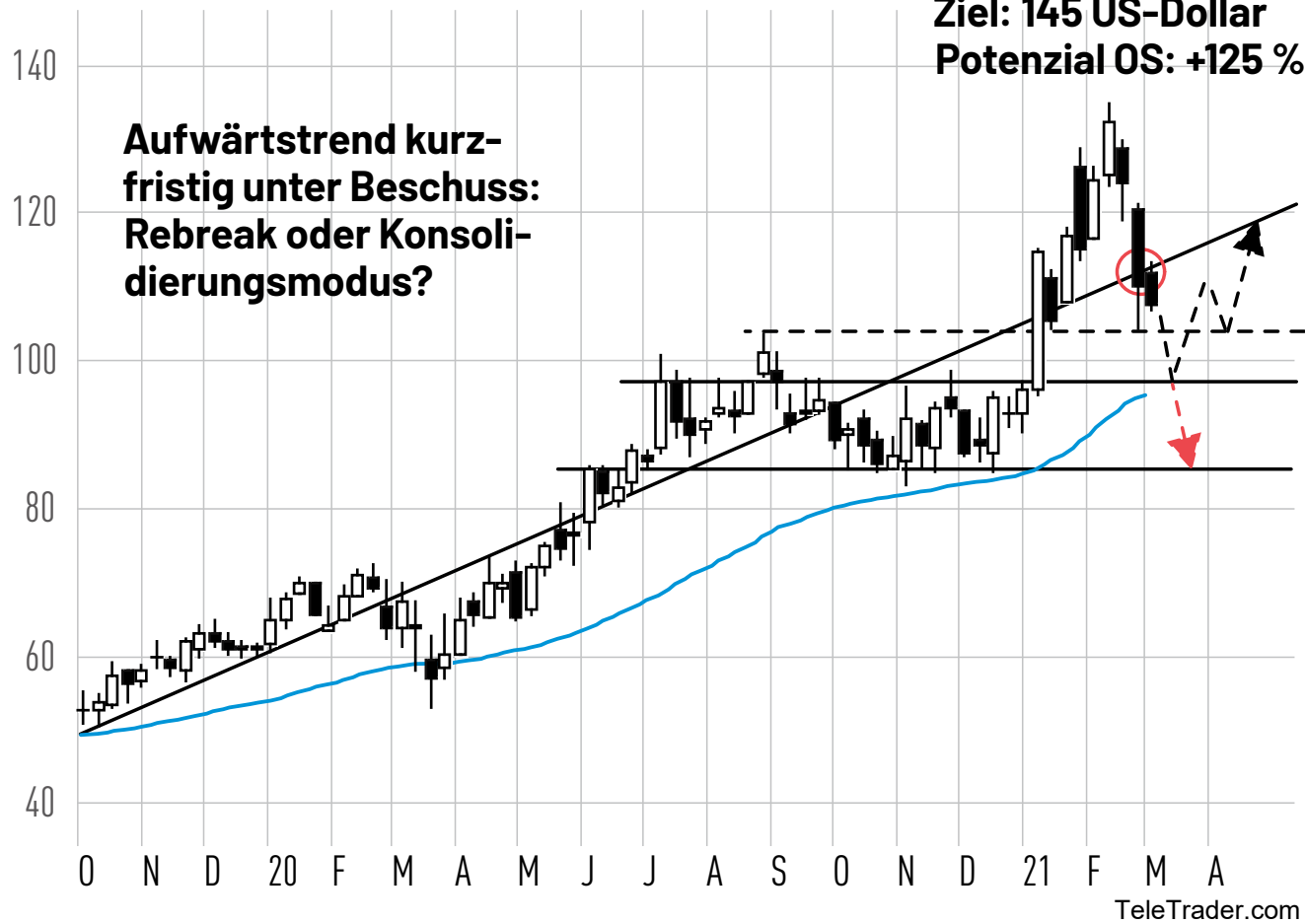


JD.com-Call	
Gekauft am	25. Nov. 20
Kaufkurs	0,77 €
akt. Kurs	0,74 €
GuV	-4 %
Empfehlung	Kaufen

Optionsscheindaten	
Laufzeit	
Bezugsverhältnis	10:1
Strike	95 \$
Aktienkurs	94 \$
Abstand	-1 %

ATM (at the money)

NetEase in US-Dollar



NetEase-Call	
Gekauft am	25. Nov. 20
Kaufkurs	0,77 €
akt. Kurs	1,16 €
GuV	+51 %
Empfehlung	Halten

Optionsscheindaten	
Laufzeit	
Bezugsverhältnis	10:1
Strike	100 \$
Aktienkurs	107 \$
Abstand	+7 %
ITM (in the money)	

Optionsschein-Special

Weibo

 in US-Dollar

Weibo-Call

Gekauft am	17. Dez. 20
Kaufkurs	0,44 €
akt. Kurs	0,81 €
GuV	+84 %
Empfehlung	Kaufen

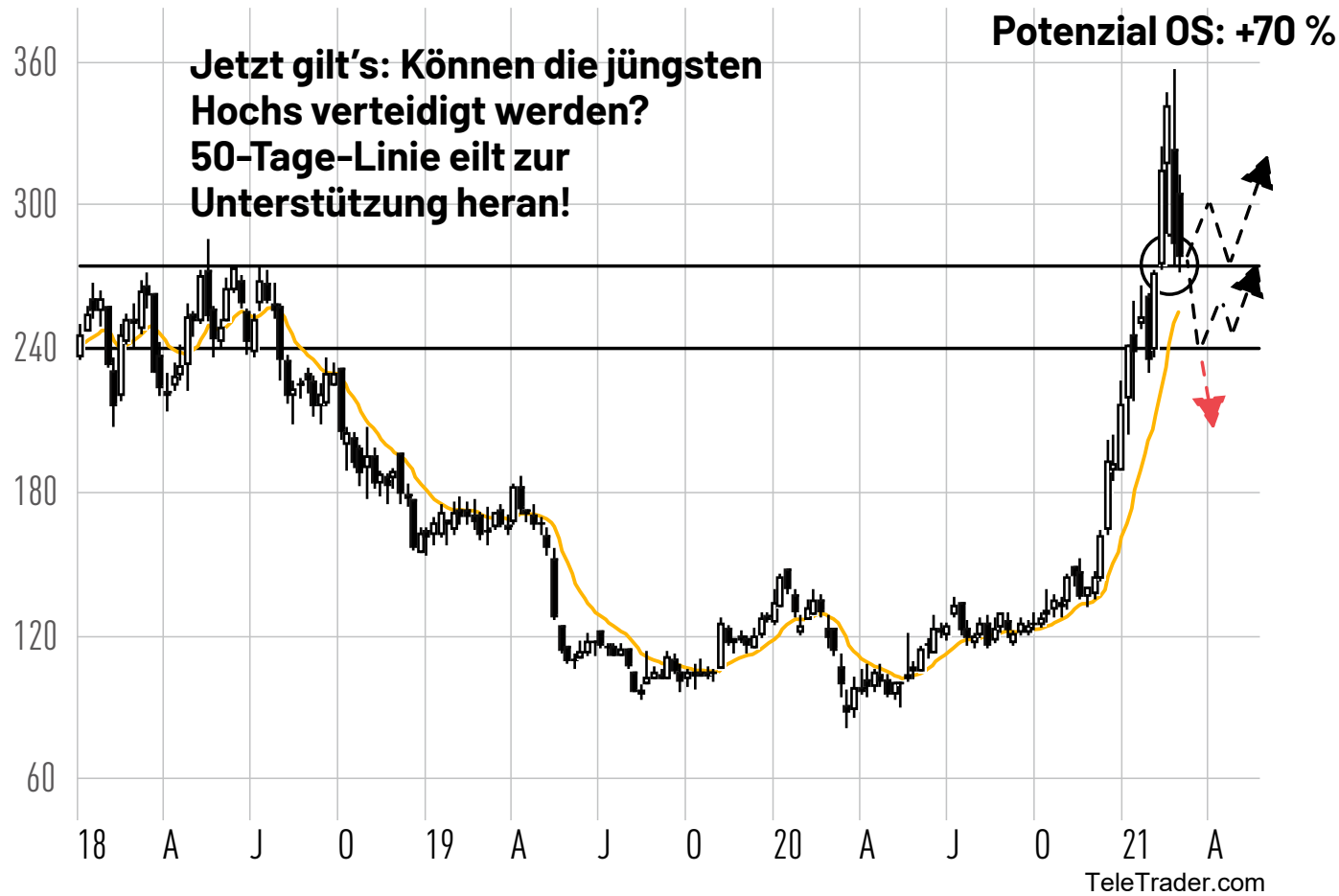
Optionsscheindaten

Laufzeit	
Bezugsverhältnis	10:1
Strike	50 \$
Aktienkurs	55 \$
Abstand	10 %

ITM (in the money)

Optionsschein-Special

Baidu

 in US-Dollar

Baidu-Discount-Call

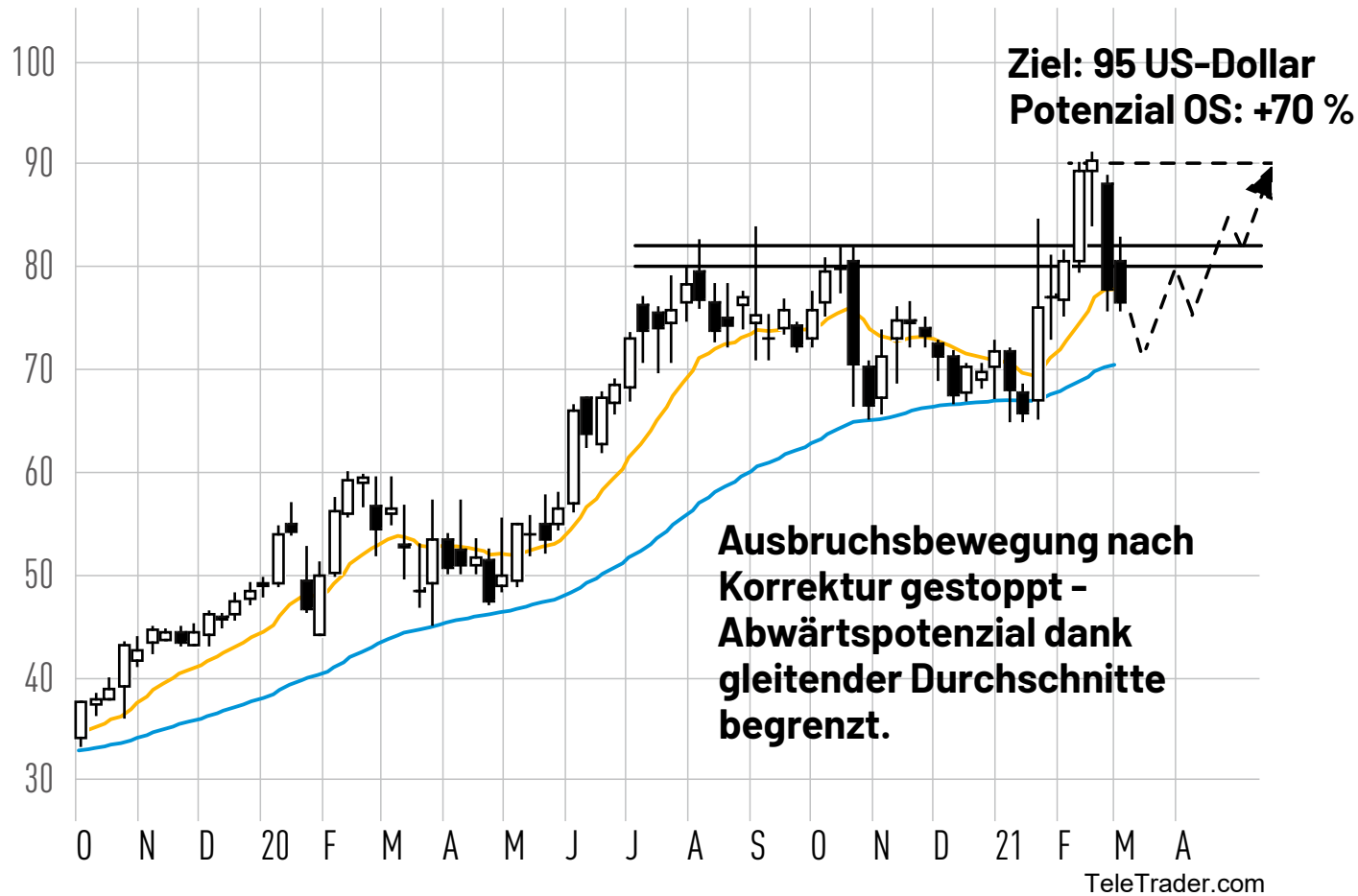
Gekauft am	8. Feb. 21
Kaufkurs	1,45 €
akt. Kurs	1,37 €
GuV	-6 %
Empfehlung	Kaufen

Optionsscheindaten

Laufzeit	
Bezugsverhältnis	10:1
Strike	280 \$
Aktienkurs	278 \$
Abstand	-1 %

ATM (at the money)

Tal Education in US-Dollar



Tal-Education-Call

Gekauft am	10. Feb. 21
Kaufkurs	1,03 €
akt. Kurs	0,59 €
GuV	-43 %
Empfehlung	Halten

Optionsscheindaten

Laufzeit	
Bezugsverhältnis	10:1
Strike	90 \$
Aktienkurs	76 \$
Abstand	-18 %

OTM(out of the money)